

ZUM AUSWENDIGLERNEN

Verwende die Erklärtechnik, <http://www.garynorth.com/public/1893.cfm>.

Pflicht

Eine Pflicht ist eine Handlung, deren Unterlassung Schuld auf die Person bringt.

Supererogatorische Handlung

Eine supererogatorische Handlung ist eine gute Handlung, deren Unterlassung keine Schuld bringt und die über die Pflicht hinausgeht.

Moralische Einzelaussagen

Eine moralische Einzelaussage sagt von einer bestimmten (individuellen) Handlung, daß sie gut oder daß sie böse sei.

Eine moralische Allgemeinaussage sagt von einer Art von Handlungen, daß solche Handlungen gut oder daß sie böse seien.

Moralischer Realismus

Es gibt wahre moralische Einzelaussagen.

Moralischer Objektivismus

Es gibt wahre moralische Einzelaussagen, und Gutsein ist irreduzibel, d.h. nicht zu definieren und nicht mit etwas anderem zu identifizieren (Nicht-Naturalismus).

Der moralische Objektivismus sagt nichts darüber, wie moralische Tatsachen zu erkennen sind.

Moralischer Nicht-Objektivismus: MO ist falsch, d.h. (a) moralische Aussagen sind weder wahr noch falsch, oder (b) alle moralischen Aussagen sind falsch, oder (c) Es gibt wahre moralische Einzelaussagen, aber Gutsein ist durch etwas anderes definierbar oder mit etwas anderem zu identifizieren.

Semantischer moralischer kultureller Relativismus

„Gut“ ist synonym mit „von der Gesellschaft gutgeheißen“.

Synthetischer moralischer kultureller Relativismus

Etwas ist genau dann gut, wenn die Gesellschaft es gutheißt.

Analtische Urteile

„Aussage X ist analytisch“ heißt: X' Verneinung ist selbstwidersprüchlich.

Oder: X ist allein deshalb wahr, weil die Wörter in X die Bedeutung haben, die sie haben.

George Edward Moores Utilitarismus

Eine moralisch richtige Handlung ist deshalb richtig, weil sie mehr Gutes zur Folge hat als jede der alternativen Handlungen.

Moores Intuitionismus

Ethische Aussagen können nicht durch Indizien gestützt werden.

Moores moralischer Nicht-Naturalismus

Moralische Einzelurteile sind wahr oder falsch. Und:

„Gut“ ist durch nichts anderes, Nicht-Normatives, Nicht-Wertendes zu definieren.

Moore's Argument der offenen Frage (open question argument)

Bei jedem Nicht-Normativen, Nicht-Wertenden besteht die Frage, ob es gut ist. Deshalb sind wertende Aussagen nie gleichzusetzen mit nichtwertenden Aussagen.

Moore: Der naturalistische Irrtum (naturalistic fallacy)

Es ist ein Fehler, Gutsein mit etwas Nicht-Wertenden zu identifizieren. Falsch ist also: Gutsein ist identisch mit X; oder: „Gut“ ist synonym mit „X“.

Bsp. Gutsein ist dasselbe wie Lust Erzeugen. Oder: „Gut“ heißt „es erzeugt Lust“. – Lust ist etwas Gutes, aber Lusterzeugen ist nicht dasselbe wie Gutsein.

Humes Sein-Sollen-These

Aus keiner Seinsaussage folgt eine Sollensaussage;
eine Sollensaussage widerspricht keiner Seinssausage.